Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

Datum: 17.5.2021

Protokoll/Entwurf

Fachgruppe IV: Institutionengeflecht und Selbsthinterfragendes Standortauswahlverfahren

11. Mai 2021, 15 - 17 Uhr, Webex

Teilnehmende: Marion Durst, Armin Grunwald (bis 16:00 Uhr), Monika Müller, Jorina Suckow, Manfred Suddendorf, Venio Quinque

Protokoll: Hans Hagedorn, Yvonne Hellwig

TOP	Thema
- 15:00	**Begrüßung** • Wer moderiert heute? Die Fachgruppe einigte sich, dass Hans Hagedorn die Moderation übernimmt. • Protokoll der 1. Sitzung zur Veröffentlichung ok? Das Protokoll der letzten Sitzung vom 09.03.2021 wurde einstimmig angenommen. Die Protokolle sollen zukünftig zeitnaher auf der Website veröffentlicht werden. Eine Woche nach Versand an die FG-Mitglieder wird das Protokoll auf der NBG Website veröffentlicht, falls keine Einwände erfolgen. • Tagesordnung ok? Es gab keine Ergänzungen
01 15:05	**Konkretisierung unseres Arbeitsauftrags (mind. 60 min)** • Wie schaffen wir Lernorte und Interventionsmöglichkeiten? • Wie geht man sowas in der Praxis an und setzt es um? • Solche Kulturänderungen sind in Organisation (mit Top-Down Control) aufwendig, aber machbar. Wie geht das mit mehreren unabhängigen Akteuren/Organisationen? • Welche externen Impulse brauchen wir dafür? **Zwischenergebnisse der Diskussion:** • Die Fachgruppe diskutierte gemeinsam, wie die FG IV im Standortauswahlverfahren dazu beitragen kann, das Lernorte entstehen sowie Interventionsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Institutionen. Es wird erwogen, Expertise aus dem Feld hinzuzuziehen.

	• Die Einrichtungen müsse man befragen, ob und wie sie das lernende Verfahren für sich bisher übersetzt haben. Selbsthinterfragendes Verfahren heißt, das Verfahren so zu organisieren und zu betreiben, dass die Menschen, Institutionen im Verfahren nicht am Lernen gehindert werden, sondern die Bereitschaft zum Lernen aufrechterhalten und weiterentwickeln. Das Lernen darf nicht eine abstrakte Ebene bleiben. Was machen BASE und BGE? Auch das BMU und das NBG selbst sollten mit einbezogen werden. • Es ist aber nicht die Aufgabe des NBG ein „Lernsystem“ für alle zu betreiben, stattdessen sollte das NBG kontinuierlich nachfragen, wie die Akteure das Prinzip des lernenden Verfahrens leben. • Eine gute Fehlerkultur sei wichtig und jede Institution müsse auch Fehler eingestehen. Fehlerkultur und lernendes Verfahren gehören unabdingbar zusammen. Es seien in den letzten 3 Jahren viele Fehler gemacht worden, aber wenig daraus gelernt. Fronten hätten sich verhärtet. Der Umgang zwischen den Institutionen müsse besser werden, dann wird auch das Verfahren besser. • Ziel der Fachgruppe sollte sein, die schöne Worthülse mit Inhalt zu füllen. Folgende Fragen sollten gestellt werden: - Was verstehen die einzelnen Akteure selbst unter dem selbsthinterfragenden Verfahren? - Wie setzen sie es um? - Wie gehen die Institutionen intern oder untereinander um? - Wo werden Kipppunkte und Herausforderungen im Prozess gesehen? • Es ist sinnvoll, abgeschlossene Arbeitsprozesse aus der jüngeren Vergangenheit zu analysieren und sie als konkrete Anschauungsbeispiele für Fehlerkultur und institutionelles Lernen zu nutzen. Z.B. wäre die Arbeit der Beratungsgruppe Fachkonferenz 2019/2020 ein lohnendes Feld. Ebenso würde sich das Symposium der Sicherheitsanforderungen des BMU zur Betrachtung eignen. • Ziel sei es, aus der rückblickenden Betrachtung Schlussfolgerungen für aktuelle und kommende Arbeitsprozesse zu ziehen. Ein Workshop mit vertraulichem Rahmen sowie durch eine Person mit Kompetenz im Bereich Organisationsentwicklung sei wichtig. • Man müsse bedenken, ob ein konkretes Projekt nicht von Anfang an zu einer Vorwurfshaltung führt. Andererseits darf das NBG nicht zu übervorsichtig gegenüber BASE sein. Es gehe nicht darum, einzelne Akteure anzugehen. Das NBG muss seiner Verantwortung gerecht werden und kritisch mit den Akteuren umgehen.

	Folgende Punkte sollen weiterverfolgt werden: 1. Es soll eine Arbeitsskizze erstellt werden, wie die Arbeit in der „Beratungsgruppe Fachkonferenz“ rückblickend analysiert und für die Entwicklung einer Lernkultur zwischen den Akteuren genutzt werden kann. Die Skizze soll mit externer Expertise hinterfragt werden. Dafür soll Prof. Oliver Sträter, Universität Kassel unverbindlich angefragt werden. 2. Das NBG sollte für sich selbst eine bewusste Fehler- und Lernkultur entwickeln. Zur Ideenfindung könnte ein unverbindliches Gespräch mit Dr. David Löw Beer, IASS Potsdam angefragt werden. 3. Auf der interinstitutionellen Ebene sollen die Rollen und Aufgaben der Akteure hinterfragt werden. Hier wäre das BMU in seiner Verantwortung für das gesamte Institutionengeflecht ein guter Gesprächspartner. → **Verantwortungen innerhalb der FG IV sind hierfür noch festzulegen.**
02 16:05	**Umweltausschuss am 23.6.** • Botschaften Die Fachgruppe IV wird 2-3 Thesen zu formulieren, als Zuarbeit zu einem gemeinsamen Thesenpapier des NBG. Als Themen zeichnen sich ab: - Notwendigkeit, den selbsthinterfragenden Anspruch operativ unterfüttern, in den Institutionen und zwischen den Akteuren. - Rollenverständnis im Geflecht der Institutionen. Mögliches Beispiel wäre die Rolle des BMU als Gesellschafter der BGE. Vorher das Gespräch mit dem BMU suchen? - Synchronisation der Amtsperioden aller NBG-Mitglieder, um Zerfaserung der Arbeit und Reibungsverluste bei der Einarbeitung zu minimieren. • Benennung Vertreter*in **Jorina Suckow** wird als Vertreterin der jungen Generation sowie als Mitglied der FG IV von den Anwesenden benannt. Jorina Suckow übernimmt die Formulierung der Thesen und bittet um Unterstützung mit Hilfe des Protokolls.
03 16:30	**Arbeitsaufträge für Tätigkeitsbericht** • Inhaltlichen Fokus der FG für den Bericht definieren Die Botschaften im Tätigkeitsbericht werden aus den im Umweltausschuss vorzutragenden Thesen weiterentwickelt.
04 16:45	**Bericht im NBG** • Wer berichtet? **Marion Durst** berichtet in der 51. NBG Sitzung vom Treffen der FG IV. • Formulierung für Präsentation in NBG-Sitzung abstimmen

	Marion Durst konzipiert die Folien auf Basis der Diskussion neu.
04 16:55	**Nächste Termine** • Eckpunkte für Doodle klären (Häufigkeit, Terminlage, Uhrzeiten …) Die Sitzungen der FG IV sollen jeweils 2 Wochen vor der NBG Sitzung stattfinden. Termine sollen möglichst am späten Nachmittag und nicht mittwochs festgelegt werden. Eine Terminumfrage wird von **Yvonne Hellwig** verschickt.
17:00	**Ende**